

LEBENS



QUELL

PFARRBLATT SEELSORGERAUM THERMENLAND

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf
Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf
Ilz | Ottendorf | Söchau

Nr. 3 | Juli 2025 | 6. Jg.

Zugestellt durch post.at

Symbolbild: Image by Sergio Cerrato - Italia from Pixabay, Valle d'aosta - Aostatal (Italien)



Wasser
QUELLE
DES LEBENS

Wasser des Lebens

Eine österliche Einladung zur Erneuerung



WASSER

Es ist das Element, das uns alle verbindet. Ohne Wasser kein Leben – das wissen wir biologisch, aber tief in unserem Innersten spüren wir es auch seelisch. Wasser reinigt, erfrischt, belebt – es umspült nicht nur unseren Körper, sondern berührt auch unsere Seele. Schon in der Schöpfungsgeschichte ist es da – als Urkraft, als lebendige Erinnerung an Gottes Nähe. Und bis heute begleitet es unseren Lebensweg, still und mächtig zugleich.



WASSER ALS SYMBOL

Nicht nur im Christentum ist Wasser ein starkes Symbol. In vielen Kulturen steht es für Fülle, Reinigung und Erneuerung. Doch gerade in der Osternachtfeier, dem Höhepunkt des Kirchenjahres, wird seine Bedeutung besonders intensiv gefeiert. In der dunklen Kirche wird neues Wasser gesegnet – das Weihwasser, das in der Taufe zum Zeichen des Lebens wird. Es ist das Wasser, das von Gott kommt, lebendig ist und lebendig macht.

TAUFE

In der Taufe geschieht etwas Wunderbares: Der Mensch wird neu geboren in

die Gemeinschaft mit Gott. Er wird aufgenommen in die Liebe, die trägt, schützt und niemals loslässt. Die Kirche nennt die Taufe das „*Sakrament des Glaubens*“ – weil sie ein Versprechen ist: Gott hält seine Hand über uns, bedingungslos. In der Osternacht erneuern die Gläubigen dieses Versprechen, das ihnen einst bei ihrer eigenen Taufe zugesprochen wurde. Es ist ein Moment der Erinnerung – und der Zukunftshoffnung.

LEBENDIGES WASSER

Ein besonders berührendes Bild ist die Geschichte von *Jesus und der Frau am Jakobsbrunnen* (Joh 4,1-42). Jesus, erschöpft und durstig, bittet eine fremde Frau um Wasser – etwas, das gesellschaftlich völlig unüblich war. Doch in dieser einfachen Bitte liegt eine tiefere Wahrheit: Jesus kennt ihre Sehnsucht, ihre Verletzungen, ihr verborgenes Leben. Und er antwortet nicht mit Verurteilung, sondern mit einer Einladung: „*Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird niemals mehr Durst haben.*“ Er bietet ihr lebendiges Wasser an – ein Wasser, das den inneren Durst stillt. Diese Begegnung ist mehr als ein Gespräch. Es ist eine Offenbarung: Jeder Mensch ist gemeint. Jeder Mensch ist geliebt. Jeder Mensch kann neu beginnen.

In der Osternacht wird dies sichtbar: Das Licht bricht die Dunkelheit, das Wasser durchbricht die Trockenheit, das Leben besiegt den Tod. Wenn wir uns mit Osterwasser die Augen benetzen, dann ist das nicht nur ein schöner Brauch – es ist ein Zeichen. Ein Symbol dafür, dass wir die Welt neu sehen wollen: mit österlichen Augen. Augen, die das Le-

ben in jedem Grab erkennen, das Licht in jeder Dunkelheit, die Hoffnung in jeder Erstarrung.

„Die Verwendung von Wasser erinnert und begleitet unser Leben“...

... und das ist wahr. Vom ersten Moment an, in der Taufe, bis zu jedem bewussten Segnen mit Weihwasser, ist es da. Es ist ein Ruf zur Achtsamkeit, zur Umkehr, zur inneren Reinigung. Es ist auch ein Versprechen: Wenn wir uns der Liebe Gottes öffnen, wird unser Leben gelingen.

Vielleicht ist genau jetzt ein guter Moment, um darüber nachzudenken. In der Ruhe eines Urlaubes, in den langsamen Tagen der Ferien, können wir uns fragen: *Was ist mein Lebenswasser? Wo schöpfe ich Kraft? Wo erfahre ich Reinigung, Erfrischung, Freude?*

Und vielleicht ist es einfach das stille Wissen, dass wir – so wie die Frau am Jakobsbrunnen – immer wieder kommen dürfen. Immer wieder Wasser schöpfen. Immer wieder beginnen. Denn letztlich wird alles gut ausgehen. So unsere Hoffnung als Christen.

Ihr Diakon Michael Gruber



Symbolbild: beigestellt

QUELLE DES LEBENS

**Gelobt seist Du, Herr,
durch Schwester Quelle:
Wie ist sie nütze in ihrer Demut,
wie köstlich und keusch.**

**Danke Herr.
Du lässt Quellen unter uns aufspringen.**

**Sie haben alles, was lebt,
mit köstlichem Wasser.
Du erquickst die Durstigen,
und die in Wüsten zu
verkommen drohen, erfahren:**

„DU BIST DIE QUELLE DES LEBENS“

...aus dem Sonnengesang von Franz von Assisi

Beitrag von: Johannes Kuhn

Leben Wasser sichert Leben

Hoffnung für das nördliche Kenia

KENIA

In vielen Teilen der Welt ist sauberes Wasser keine Selbstverständlichkeit. Für uns in Österreich ist es alltäglich, sauberes Wasser durch einen Hahn zu erhalten – in anderen Regionen der Erde aber ist jeder Tropfen überlebenswichtig. Besonders deutlich wird das im nördlichen Kenia.



In der Region Samburu, die an wüstenartige Bedingungen grenzen, leben rund 80 % der Menschen als Hirtenvölker. Sie sind auf ihre Tiere – Rinder, Ziegen, Schafe oder Kamele – angewiesen.

Doch der Klimawandel verändert das empfindliche Gleichgewicht: Der Regen bleibt zunehmend aus, Dürreperioden häufen sich. Die Bedeutung von Wasser ist groß, denn ohne Wasser haben die

Menschen keine Zukunft vor Ort. Ihre Lebensgrundlage – die Tiere – verdurstet. Sollte es doch einmal regnen, kommt es oft zu sintflutartigen Regenfällen mit regelrechten Überschwemmungen. In den abgelegenen Dörfern Nordkenias fehlt es an Brunnen, Leitungen, Filteranlagen oder schlicht an Bewusstsein für hygienische Maßnahmen. Die Folge: Krankheiten, Kindersterblichkeit, Perspektivlosigkeit.

DREIKÖNIGSAKTION

Hier setzt die Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar mit ihren Projekten an. Seit einigen Jahren werden mit den Sternsingergeldern die Yarumal Missionare unterstützt. Dieser kolumbianische Missionsorden ist schon seit vielen Jahrzehnten in Samburu tätig.

In enger Zusammenarbeit mit den Menschen vor Ort bauen die Yarumal-Missionare Brunnen, organisieren Wasserfilter, errichten Zisternen und schulen die Bevölkerung im nachhaltigen Umgang mit Wasser. Ihr Einsatz ist dabei nicht nur technischer Natur – er ist zutiefst geistlich verwurzelt: Wasser ist für sie Zeichen des Lebens, der Taufe und der Erneuerung – ein Symbol für Gottes Nähe und Fürsorge.

Dank der Sternsingerspenden konnten in Nordkenia – insbesondere in den dürre-



geplagten Regionen – solarbetriebene Pumpsysteme installiert werden, die eine verlässliche Versorgung mit sauberem Trinkwasser ermöglichen. Zisternen fangen die seltenen Regenfälle auf und schaffen damit die Grundlage für Gärten und kleine landwirtschaftliche Projekte.

Darüber hinaus werden in den Gemeinden Umweltschutzmaßnahmen wie Aufforstung und der Einsatz erneuerbarer Energien gefördert – konkrete Schritte hin zu einer gerechten und nachhaltigen Zukunft.



Mag.ª Julia Radlingmayer, BA
Referentin Dreikönigsaktion



© Portrait-Foto: Gerd Neuhold, Graz-Seckau, Katholische Jungschar

© Kenia-Foto: Georg Bauer

Wasserversorgung

Wasser ist Leben

Wasserversorgung Fürstenfeld

WASSER AUS DER REGION

Ein Mensch braucht rund 2 bis 3 Liter Flüssigkeit pro Tag, um dauerhaft überleben zu können. Mit der Wassermenge eines privaten Pools könnten somit 35 Menschen ein Jahr lang (über)leben.

Die öffentliche Wasserversorgung der Stadtgemeinde Fürstenfeld ist seit 120 Jahren in Betrieb und verteilt artesisches Grundwasser mit einem Alter von mehreren tausend Jahren. Allfällige, aktuelle Umwelteinflüsse sind daher in ihrer Auswirkung eher zweitrangig. Sowohl für das Wasserwerk in Fürstenfeld, jenes in Übersbach als auch für die Hochbehälter in Stadtbergen, am Kögelberg und am Dreikreuzberg stehen Notstromaggregate zur Verfügung.

Weiters ist die Wasserversorgungsanlage in Übersbach mit der Anlage der Nachbargemeinde Bad Loipersdorf verbunden und es werden von dort zumindest 60 Millionen Liter Trinkwasser pro Jahr zugekauft.

Von Übersbach aus werden Teile der Gemeinde Unterlamm und auch der Ortsteil Söchau mitversorgt. Weiters wird die Wasserversorgung in Söchau durch eine Verbindung zum Wasserverband Vulkanland in St. Kind unterstützt.

Beim Wasserwerk Fürstenfeld sind 3 verlässliche Mitarbeiter beschäftigt, wobei einer rund um die Uhr Bereitschaftsdienst hat.

Erwähnt soll auch werden, dass das durch Verwendung verunreinigte Trinkwasser als Abwasser zur Verbandskläranlage in Fürstenfeld geleitet und dort gereinigt wird.

Hier werden zusätzlich auch die Abwässer der Gemeinden Bad Blumau, Großwilfersdorf, Ilz und eines kleinen Bereichs der Gemeinde Gersdorf an der Feistritz gereinigt. Auch hier sind 3 verlässliche Mitarbeiter – zum Teil rund um die Uhr – im Einsatz und betreuen neben der Kläranlage noch rund 95 Pumpstationen.

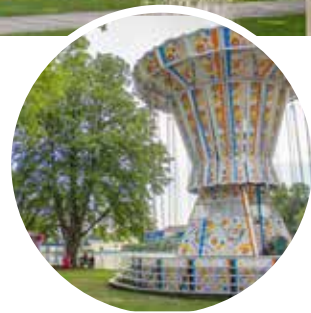
Adolf Maier, seit 23 Jahren Leiter des Wasserwerks Fürstenfeld

Symbolbild-Wasserglas: beige stellt vom Wasserwerk Fürstenfeld



Symbolbild-Hände waschen: beige stellt vom Wasserwerk Fürstenfeld





Schlossbad

Spaß & Erholung im Wasser

Schlossbad Burgau

NATURTEICH

Die wunderschön gepflegte, geschichtsträchtige Badelandschaft mit dem quarzgefilterten Naturteich, einem modernen Schwimmer- und Nichtschwimmerbecken und einem Kinderbecken bietet allen Besucher:innen, ob Wasserratten oder Sonnenanbeter, sowie allen Gästen, die einen lauschigen Schattenplatz suchen, optimalen Badespaß und Erholung.

FREIZEIT-

MÖGLICHKEITEN:

- Tretbootverleih und Stand-Up-Paddling-Boards
- Beachvolleyball, Tischtennis, Tennis
- Großer Kinderspielplatz im Köberlpark

Direkt neben dem Wasserschloss Burgau liegt das Schlossbad Burgau, das schon seit langem bei den Sommergästen und natürlich den Einheimischen beliebt ist. Unter anderem gibt es hier ein Wassertrampolin, ein UFO, eine Wasserschaukel, ein Sprungbrett, Stand-Up-Paddling-Boards und einen Tretbootverleih. Diese Geräte versprechen vor allem den jüngeren und jüngsten Gästen unseres Strandbades ein unvergessliches Badevergnügen. Den sportlichen Besuchern steht ein Sandplatz für Beachvolleyball zur Verfügung. Wahrlich ein Eldorado für die ganze Familie.

STRANDFEST

So, 3. August
ab 10:00 Uhr

Ein Highlight ist das bereits zum 84. Mal stattfindende Strandfest rund um das Strandbad Burgau. Mit Vergnügungspark, Musikgruppen und gutem Essen werden die Besucher alljährlich am ersten Augustwochenende verwöhnt.

Das Strandfest fand schon vor dem Krieg statt, nach einer kurzen Pause wurde es nach dem Krieg weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt und aus Graz fuhr jahrelang ein Sonderzug zum Fest. Viele berühmte Künstler sind aufgetreten, von Vico Torriani über Lolita, Peter Cornelius, Udo Jürgens, Waterloo und Robinson bis zu den Seern oder dem Nockalm Quintett.

WAS GIBT ES
SCHÖNERES ALS
AN EINEM
HEISSEN
SOMMERTAG
EINZUTAUCHEN
IN DIE KÜHLEN
WOGEN
UNSERES
„SCHLOSSBADES
BURGAU“.



Pfarren **Pfarren**

Bad Blumau - Bad Waltersdorf - Burgau



*Er führt mich
zum Ruheplatz
am Wasser*

Psalm 23,2

Die Naturjuwel Safenbach



Stockente



Kleine Zangenlibelle



C-Falter

Die Safen wird gespeist aus der Pöllauer Sa(i)fen und der Hartberger Safen. Kurz vor der Piwetz-Mühle in Sebersdorf vereinen sich diese beiden Bäche und fließen dann als Safenbach circa 15 km in Richtung Süden bis zur burgenländischen Grenze bei Deutschkaltenbrunn/Bierbaum in die Lafnitz. Die Safen wurde in ihrer Natürlichkeit durch Staustufen und Hochwasser-Schutzbauten beeinträchtigt.

Trotzdem gibt es immer noch einige Flussabschnitte, in denen man den wertvollen Lebensraum „Uferböschung“ findet. In den unterschwemmten Uferböschungen finden Krebse und Kleingetier sicheren Unterschlupf. An leichten Sandabbrüchen, sowie in den darüber wuchernden Gebüschreihen und auch in den großen Bäumen nisten Eisvogel, Specht und allerlei Singvögel. Hier gibt es auch eine große Anzahl an In-

sekten, wie zum Beispiel Schmetterlinge, Libellen und Käfer, sowie kleine Säugetiere und Reptilien. Also finden wir genau hier, in diesen „ungepflegten“ Gebieten natürlichen Wildwuchses die größte Artenvielfalt. Leider ist aber ein dramatischer Rückgang von im Wasser lebenden Tieren festzustellen. Besonders Fische und deren Nahrung, wie z.B. der Bachflohkrebs sind davon betroffen. Es wurde bereits versucht durch Rückbauungen, Fischaufstiege und künstliche Sandbänke diesem Artensterben entgegen zu wirken. Ich hoffe, dass diese Bemühungen den gewünschten Erfolg bringen, damit wir dieses wertvolle Naturjuwel Safenbach noch sehr lange genießen können.

Steiermärkische Berg- & Naturwacht

Loslassen am Fluss

Sonntags, wenn der Morgen noch still ist, stehe ich an der Safen - als Hobbyfischer. Kein Lärm, kein Trubel - nur das leise Rauschen der Strömung und das vereinzelte Zwitschern der Vögel begleiten mich. Die Angelrute in der Hand, neben mir ein einfacher Hocker am Ufer und ein guter Teig, um Forellen anzulocken - mehr brauche ich nicht.

An der Safen geht es nicht um Wettbewerb, wie an manch anderen Teichen, sondern um das geduldige Hoffen. Jeder Auswurf der Leine ist ein kleines Loslassen - vom Alltag, vom Lärm der Welt. Es ist nicht wichtig, ob ein Fisch anbeißt. Wichtig ist, dass ich da bin, in der Stille, im Einklang mit dem Wasser. Jeder Wurf ist ein kleines Loslassen - vom Alltag, vom Stress, von allem, was gerade unwichtig ist.

Oft sitze ich stundenlang am Ufer, lasse die Gedanken treiben, genieße die Ruhe und die sanfte Schönheit der Landschaft. Wenn ein Fisch anbeißt, durchzuckt mich ein Moment des Glücks, ein stiller Stolz. Und wenn nichts beißt? Dann ist auch das in Ordnung - denn auch diese Stunden gehören dazu.

Fischen an der Safen - für mich pure Erholung, Rückzug, Atemholen.

Hubert Käfer



Kraft des Wassers

Die Safen, ein meist ruhiger Fluss, der sich durch unsere Pfarren schlängelt und deren Ufer wunderbare Naherholungsgebiete darstellen, zeigte auch schon ihre andere, ungezähmte Seite, wie zuletzt im Juni 2024, wo sie zum Symbol unbändiger Naturgewalt wurde.

Nach heftigen Regenfällen schwoll das sonst so sanfte Gewässer zu einem unkontrollierbaren Strom an und trat an vielen Stellen über die Ufer: Dämme brachen, Keller liefen voll, Straßen wurden unpassierbar und ganze Ortsgebiete standen unter Wasser. Der sonst so friedliche Fluss hat seine elementare Kraft offenbart und wurde zur bedrohlichen Gewalt.

Doch inmitten der Zerstörung offenbarte sich auch eine andere Kraft: Die Stärke der Gemeinschaft. Nachbarn halfen einander, freiwillige Feuerwehren waren unermüdlich im Einsatz, überall griff man sich unter die Arme, um Schlimmeres zu verhindern. Die Safen zeigt uns deutlich, wie eng idyllische Schönheit und Gefahr in der Natur beieinander liegen und welche Kraft auch kleine Flüsse entfalten können - eine Kraft, die gleichzeitig zerstören, aber auch verbinden kann.

Mag. Monika Hanfstingl



© Freiwillige Feuerwehr Bierbaum



© Freiwillige Feuerwehr Bierbaum

Safen

Fluss des Lebens

Leben am Safenbach

Unser Haus steht nur ein paar Meter vom Safenbach entfernt. Seit 33 Jahren lebe ich hier und zumeist fließt das Wasser ruhig und sanft dahin. Die Urkraft des Wassers zeigt sich erst, wenn es stark regnet, Gewitter niedergehen, der Bach ansteigt und manchmal sogar über die Ufer tritt. Erst in der Not wird uns bewusst, wie verbunden das Wasser mit unserem Glauben ist und wir bitten im Gebet, dass der Regen nicht zu viel Schaden anrichten möge.

Schon sehr früh in unserem Leben dürfen wir die Verbindung von Wasser und Glauben spüren. In der Taufe treten wir durch das Wasser in die Gemeinschaft Christi ein. Das Wasser fließt über die Stirn und symbolisiert Reinigung und Erneuerung. Ohne Wasser zu uns zu nehmen, vertrocknet der Körper sowie unser christlicher Geist, ohne die Botschaft Christi zu hören, vertrocknen würde, denn die Worte und Lehren Gottes sind unser Wasser des Lebens.

Für uns hier in Bad Waltersdorf ist es selbstverständlich genug Wasser zu haben



Alte Mühle - Müllnermühle



© Franz Rath

© Franz Rath
50jähriges Jubiläum Müllnermühle (1963)

Die Alte Mühle stand einst am Rande des Thermenland-Campingplatzes an der Safen, mit einem Seitenarm für den Mühl- und Sägewerksbetrieb.

Bauern aus Wagerberg und Leitersdorf brachten mit Pferde- und Kuhgespann das geerntete Korn zur Mühle, wo es zu wertvollem Mehl und

und in diesem Sommerliche Erfrischung zu finden, die wir in der heißen Zeit brauchen.

Ich bin dankbar für das Wasser, das wir auch zur Erzeugung von Strom verwenden und das früher die Basis für unseren Sägebetrieb und die Getreidemühle war. So wandeln wir die Kraft der Natur in lebenswichtige Energie um.

Ich bin dankbar für das Wasser, das Leben spendet und uns daran erinnert, dass Gottes Segen uns immer umgibt.

Michaela Böhm



Jahre später errichtete der Besitzer Karl Müllner Strommasten und Leitungen zur Stromversorgung für umliegende Bauernhöfe und erweiterte diese nach Leitersdorf und Wagerberg.

Der Stromverbrauch in den Häusern umfasste einige Glühbirnen und später den Antrieb von Dreschmaschinen zur Futtermittelherstellung.

In den Erntezeiten wurde in „gerade und ungerade Hausnummern“ geteilt, damit das Stromnetz nicht zusammenbrach. 1940 brannte die Mühle nieder und wurde wieder aufgebaut.

Besitzer Karl Müllner feierte 1963, mit seinen Gehilfen Hans Freißmuth, Franz Weinzettl und Franz Pum, das 50jährige Jubiläum der Mühle. 1966 verstarb er und hinterließ Tochter Karoline.

Franz Weinzettl betreute noch einige Jahre die Mühle, bis sie Anfang 1970 nach einem verheerenden Hochwasser geschlossen wurde.

Nach dem Ableben von Tochter Karoline wurde das Haus samt Grund vom Erben Dr. Jäger im Jahre 2006 an die Familie Pichler verkauft.

2011 wurde die Mühle abgerissen und der Platz an das Camping-Areal angeschlossen.

Die „old Mühl“ war viele Jahrzehnte „Lebensquell“ für unsere Vorfahren.

Roswitha Kundigraber

Pfarre Bad Blumau

Erste Reihe: Matheo Handler, Rosa Schellnast, Lara Soboth, Julia König, Coline Pflingstl, Annalena Rath, Denise Desimaier

Zweite Reihe: Noel Absenger, Anton Pieber, David Salmhofer, Flora Gablerits, Leo Csecsinovits, Sophie Kruiß, Fabian Rath

Dritte Reihe: Paula Buchegger, Pfarrer Sorin Brandiu, Joris Thienpondt, Julian Steinschütz, Theo Schellnast, Max Rohrborn, Samuel Purkart, Martina Csecsinovits, Hannelore Gmoser-Neuherz



© Veronika Lafer



© Loredana Lichtenegger

Pfarre Burgau

Erste Reihe: Lea Fußi, Luisa Raber, Sarah Löffler, Mario Kaiser, Jakob Kleinschuster, Lian Feiner-Hammer, Amelie Dampf, Marie Wagner, Rüt Mrekajová

Zweite Reihe: Regina Koglmann, Petra Resnik, Michaela Sallmutter, Daniela Pilch, Anja Löffler, Stefanie Dampf, Günter Weinzettl, Pfarrer Sorin Brandiu

Pfarre Bad Waltersdorf - Klasse 2a

Erste Reihe: Johanna Kurz, Jasmina Klambauer, Romeo Fuchs, Johannes Seidl, Emilia Pum, Valentina Schelnast, Nora Schantl, Annalea Craighero

Zweite Reihe: Niklas Kronbichler, Luca Goger, Noel Sattler, Vinzent Ehrenreich, Sandro Pineider, Jakob Schmidt, Paul Moser, Anna-Lena Freiburger

Dritte Reihe: Daniela Pilch, Christina Kronbichler, Bianca Schrei, Nicole Schantl, Lina Tuttner, Luis Legat, Marie Gruber, Vivienne Eibl, Katrin Moser, Christina Pum, Simone Seidl, Sigrid Roschitz



© Jürgen Brunner

Pfarre Bad Waltersdorf - Klasse 2b

Erste Reihe: Sophie Lechner, Lukas Paulitsch, Fabio Augeneder, Jan Harmtod, Lorenz Wagner, Tobias Fuchs, Leon Gether, Lea Höller, Linus Weinzettl

Zweite Reihe: Emely Haberler-Thaler, Linda Kopmajer, Pascal Dorn, Anton Lederer, Marina Siegl, Jan Potzinger

Dritte Reihe: Maria Mercsanits, Cornelia Paulitsch, Norbert Lederer, Walter Siegl, Raphael Völker, Valentina Sokoll, Lorenz Herbst, Magdalena Riedenbauer, Stefanie Fuchs-Landeshammer, Agnes Wagner, Daniela Pilch



© Jürgen Brunner

Pfarre Bad Waltersdorf

**Firmgruppe von Martina
Ziegner & Michaela Gigler:**
Johannes Ziegner, Alexander
Gigler, Michael Sommer,
Julian Neuhold

**Firmgruppe von Gerlinde
Pichler & Eveline Lang:**
Maurice Schelnast, Jany Luca
Lang, Maximilian Pichler, Jan
Jagenbrein, Elias Paunger, Da-
niel Freiburger, Timo Burton



Firmgruppe von Barbara Fiedler & Michaela Heil:

Selina Heil, Maria Toberer, Anna Alber, Anna
Urschler, Johanna Fiedler, Sophie Fuchs, Stella
Svoboda, Timo Rodler, Sebastian Schaffer

Firmgruppe von Doris Gigler & Roswitha Walitsch:

Sebastian Kölbl, Anna Gigler, Valentina Walitsch,
Marie-Sophie Haas, Jana Muik,
Ronja Grössing, Luca Mild, Alexander Fleck,
Maximilian Fleck, Erik Spindler

Firmgruppe von Silke Groß, Romana Koch & Sonja Lind:

Roman Gurtet, Leonhard Groß, Jonah Fleck, Elen
Koch, Simon Rath, Pia Lind, Sofia Schirnhöfer
Julia Herbst, Samuel Atzlinger



Pfarre Burgau

Firmgruppe von Doris Raber, Yvonne Fröhlich, Silke Heinzl & Kathrin Schwarz:

Annette Raber, Sarah-Marie
Resetarits, Julia Scheibelmasser,
Sophie Schrei, Nora Rosenkranz-
König, Lena Neuhold, Jana Graf,
Andreas Lojer, Luca Heinzl,
Ramon Baumgartner, Niklas
Schwarz, Benjamin Narnhofer,
Lorenz Grünauer, Leon Hohlhuth,
Nico Hohlhuth

Pfarre Bad Blumau

Firmgruppe von Benedikt Fleischhacker:

Christian Janisch, Paul
Taschner, Emma Sandtner,
Paul Krammer, Emilia
Egger, Julian Purkart,
Noemi Zsifkovits

Firmgruppe von Theresia Friedl:

Luca Holik, Luca Gartner,
Lorenz Stuphann,
Philipp Gutmeier



Termine

in unseren Pfarren

So. 29.06.	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
Sa. 05.07.	19:00 Uhr	HI. Messe
So. 06.07.	08:30 Uhr	HI. Messe mit Ministrantenaufnahme
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe
	11:00 Uhr	Wortgottesfeier bei der Feuerwehr Sebersdorf
So. 13.07.	09:00 Uhr	HI. Messe anschließend Pfarrfest, siehe Seite 17
		keine HI. Messe in Bad Waltersdorf & Bad Blumau
	18:30 Uhr	Wallfahrt in Burgau, siehe Seite 13
So. 20.07.	09:00 Uhr	HI. Messe mit Ministrantenaufnahme anschließend Pfarrfest, siehe Seite 17
		keine HI. Messe in Bad Blumau & Burgau
So. 27.07.	09:00 Uhr	Annafest in Jobst HI. Messe, siehe Seite 18
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
So. 03.08.	08:30 Uhr	HI. Messe
	09:30 Uhr	Segnung des neuen Feuerwehrhauses in Lindegg
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe
So. 10.08.	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe oder WGF
Mi. 13.08.	18:30 Uhr	Wallfahrt in Burgau, siehe Seite 13

! Unser Herr Pfarrer ist vom 28.07. bis 22.08. auf Urlaub. In dieser Zeit fallen die HI. Messen am Donnerstag aus!

! Keine Samstagabend-Messen im August.

! Die Pfarrkanzleien sind vom 08.08. bis 22.08. wegen Urlaub geschlossen.

Do. 14.08.	17:00 Uhr	HI. Messe mit Wallfahrern, s. S. 13
		Mariä Himmelfahrt, siehe Seite 13
	08:30 Uhr	Festliche HI. Messe mit den Ehejubilaren & Kräutersegnung
Fr. 15.08.	10:00 Uhr	Festliche HI. Messe mit Kräutersegnung
	19:00 Uhr	Festliche HI. Messe mit Kräutersegnung anschließend Mehlspeisverkauf & Agape
So. 17.08.	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe
So. 24.08.	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe oder WGF
	10:00 Uhr	HI. Messe bei der 150-Jahr-Feier der FF Burgau & Fahrzeugsegnung
So. 31.08.	09:00 Uhr	HI. Messe anschließend Pfarrfest, siehe Seite 17
		keine HI. Messe in Bad Waltersdorf & Burgau
Sa. 06.09.	19:00 Uhr	HI. Messe
So. 07.09.	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier
	10:00 Uhr	Patrozinium, siehe Seite 14
Sa. 13.09.	18:30 Uhr	Wallfahrt in Burgau, siehe Seite 13
	08:30 Uhr	Wortgottesfeier
So. 14.09.	10:00 Uhr	HI. Messe mit den Blaulichtorganisationen
	10:00 Uhr	HI. Messe
Sa. 20.09.	19:00 Uhr	HI. Messe
So. 21.09.	10:00 Uhr	Wortgottesfeier am Welttag der Demenzkranken
	10:00 Uhr	Musikerfest HI. Messe in der Mehrzweckhalle mit Instrumentenweihe
	10:00 Uhr	HI. Messe
So. 28.09.	08:30 Uhr	HI. Messe
	10:00 Uhr	HI. Messe & Erntedankfest, s. S. 15
	10:00 Uhr	Wortgottesfeier

Wir bitten um Ihre Spende!

Damit wir das Pfarrblatt LebensQuell weiterhin an alle Haushalte verteilen können, freuen wir uns über Ihre freiwillige Unterstützung.

- Bad Waltersdorf
AT34 3840 3000 0710 9275
- Bad Blumau
AT13 3840 3000 0006 4931
- Burgau
AT97 3807 7000 0400 0824



Mariä Himmel- fahrt

Freitag, 15. August 2025

- **Bad Blumau**
08:30 Uhr: Festliche Hl. Messe
mit den Ehejubilaren & Kräutersegnung
- **Burgau**
10:00 Uhr: Hl. Messe mit Kräutersegnung
- **Bad Waltersdorf**
19:00 Uhr: Festliche Hl. Messe mit Kräutersegnung
im Anschluss Agape & Mehlspeisverkauf am Kirchplatz
Der Caritaskreis bittet um Mehlspeisspenden.
Abgabetermin: 14. August bis 17:00 Uhr im Pfarrhof.

13. Wallfahrt in Burgau

jeweils am 13. des Monats |
von Mai bis Oktober

18:30 Uhr Rosenkranz
19:00 Uhr Wallfahrtsmesse

Ab 18:30 Uhr
Gelegenheit zur Beichte



Burgauer Fußwallfahrt nach Mariazell

Anmeldung:
Gerhard Seiler
+43 664/346 43 40

10. - 14.
August
2025

Startgottesdienst:
10.08.2025 | 03:00 Uhr |
Pfarrkirche Burgau

Abschlussgottesdienst:
14.08.2025 | 17:00 Uhr |
Pfarrkirche Burgau



Taufe

- **Athena Dao**
Wien
- **Theresa Maria Zengerer**
Neudau
- **Emma Wolf**
Stegersbach
- **Jorik Kundigraber**
Leitersdorf
- **Emma Kogler**
Großwilfersdorf
- **Lea Marie Hanfstingl**
Bierbaum
- **Lena Pichler**
Rohrbach



Ehe

- **Ulrike Freytag & Ing. Roman Pieber**
Speilbrunn



Verstorbene

- **Hermine Ferstl**
Burgau, 86 Jahre
- **Franz Jonser**
Bierbaum, 92 Jahre
- **Alois Perner**
Bad Blumau, 88 Jahre
- **Annemarie Trux**
Bad Waltersdorf, 71 Jahre
- **Franz Handler**
Wagerberg, 89 Jahre
- **Herlinde Gortan**
Burgau, 93 Jahre
- **Thi Ba Duong**
Graz-Wagerberg, 89 Jahre
- **Franz Stumpf**
Wagerberg, 80 Jahre
- **Gertraud Zach**
Burgau, 83 Jahre
- **Erna Genser**
Jobst, 84 Jahre



Rudolf Ebner
Tischlermeister
aus Bad Blumau

Wort Gottes in meinem Alltag

Mein Gottvertrauen hilft mir den Alltag mit all seinen Höhen und Tiefen zu bewältigen. Ich bin dankbar - für meine Familie, meine Freunde und für das tägliche frische Wasser aus dem Wasserhahn. Was für uns hier in Österreich selbstverständlich ist, ist in so manchen Regionen unserer Erde ein Luxus. Diese Tatsache, dass uns jederzeit frisches, sauberes Trinkwasser zur Verfügung steht, sollte uns Menschen demütig und dankbar machen.

Wasser ist Leben: Wie kostbar Wasser wirklich ist, merkt man oft erst, wenn ein Brunnen oder eine Quelle versiegt. Besonders in Zeiten des Klimawandels, wenn lange Trockenperioden entstehen, wird uns die Bedeutung dieses kostbaren Gutes bewusst. Doch Wasser kann nicht nur Leben schenken - es besitzt auch eine gewaltige Kraft. Hochwasser oder Murenabgänge führen uns dies immer wieder schmerzhaft vor Augen.

Nicht nur wir Menschen sind auf Wasser angewiesen - alle Lebewesen der Schöpfung brauchen es zum Leben. Neben Licht und Wärme ist Wasser eine der wichtigsten Voraussetzungen für Wachstum und Gedeihen.

Wasser ist Segen: Bei der Taufe unserer Tochter wurde Wasser verwendet, um sie zu segnen. Auch im Kirchenjahr begnet uns geweihtes Wasser immer

wieder: Bei der Palmweihe, der Kräutерsegnung und auch beim Spenden der heiligen Sakramente. Ich erinnere mich gut daran, wie meine Mutter mich mit Weihwasser - oft aus Mariazell - vor wichtigen Prüfungen oder Urlaubsfahrten gesegnet hat. Wasser begleitet uns ein Leben lang - von der Geburt bis zum Tod.

Wasser ist Heil: Wasser ist für uns Menschen nicht nur lebensnotwendig, es reinigt auch. Die Fußwaschung am Gründonnerstag ist ein christliches Zeichen der Demut und Reinigung. Wir trinken Wasser, um gesund zu bleiben, und nutzen es für heilende Anwendungen - etwa in Form von Trinkkuren oder in den heilenden Quellen unserer Thermen. Aber auch in unserer Freizeit spielt Wasser eine wichtige Rolle: Es bringt Erholung, Ruhe und Freude. Und es erleichtert unseren Alltag - etwa durch die Stromerzeugung.

Wasser ist Leben.

Wasser ist Segen.

Wasser ist Heil.

Wasser begleitet uns von Beginn bis zum Ende unseres Lebens. Das sollte uns zu einem bewussten und wertschätzenden Umgang mit diesem lebenswichtigen Element anregen.

Rudolf Ebner

Beten ist ...

Das Wasser ist Leben, und ohne Wasser besteht kein Leben. Und vom Leben zu sprechen heißt, von Gott zu sprechen, Ausgangspunkt und Quelle des Lebens, und auch unser christliches Leben beginnt im Zeichen des Wassers, mit der Taufe.

Papst Franziskus

Einladung zum

Patrozinium



Sonntag,
07. September 2025
Pfarrkirche Burgau



10:00 Uhr
feierlicher Gottesdienst
anschließend Pfarrkaffee

Wasser bedeutet Leben

Kindermund



Die Erstkommunionkinder der VS-Burgau wurden von der Religionslehrerin zum Thema Wasser auch im Zusammenhang mit Taufe und Tauberneuerung befragt.

Sarah fällt sofort das Taufwasser ein und sie meint, dass das Taufbecken in unserer Kirche steht. Weiters ist sie überzeugt, dass bei der Taufe auch die Eltern wichtig sind.

Marie denkt bei dem Wort Wasser an Fluss und Meer: „Die Tiere können da leben und es ist für sie (die Tiere) wie ein Zuhause.“

Auch Amelie denkt an die Taufe und meint, die Taufkerze gehört dazu und natürlich dürfen die Taufpaten nicht fehlen, die bei der Tauberneuerung die Taufkerzen an der Osterkerze anzünden.

den. Wasser selbst ist für die Pflanzen wichtig und man kann auch einen Regenbogen sehen.

Luisa ist davon überzeugt, dass der Teich wichtig ist, denn er bringt Leben in die Natur, weil dort Frösche und viele Lebewesen leben.

Lea denkt an den rauschenden Wasserfall.

Rüt fallen bei diesem Thema die Ministranten ein, denn Wein und Wasser bringen sie zum Altar. Im Bezug auf die Tauberneuerung fällt Rüt auch die Bibel ein, es wird immer aus der Bibel etwas vorgelesen.

Mario fällt dazu ein, dass Wein und Wasser bei der Messe im Kelch drinnen sind. Lio, aus der ersten Schulstufe, denkt bei Wasser an die heißen Quellen in denen

man baden kann.

Jakob meint, das Weihwasser ist auch wichtig: „Wir machen mit dem Weihwasser ein Kreuz.“

Sarah möchte noch ergänzen, dass die Kirche für jeden da ist, für jedes Fest, Taufe, Tauberneuerung, Erstkommunion.

Marie ist überzeugt, dass auch die Wasserlacken nach dem Regen wichtig sind, weil in ihr Insekten trinken können.

Sarah denkt auch noch an den Schnee, er ist gefrorenes Wasser.

Amelie weist noch darauf hin: „Der Pfarrer ist überall dabei und deshalb wichtig.“

Daniela Esther Pilch



Pilgern - im Jahr der Hoffnung!

Es ist nicht wichtig, wie weit weg das Pilgerziel ist, wichtig ist vielmehr die Motivation, sich auf den Weg zu machen. Dies war für uns Seniorenpilger am 06. Mai 2025 der Fall.

Mit zwei Bussen fuhren wir nach Mariazell. Für die Wallfahrer im großen Bus gab es mit Pfarrer Dr. Brandiu eine spirituelle Einstimmung mit Gebeten und Liedern. Mit einer Pilgergruppe aus St. Lambrecht feierten wir gemeinsam beim Gnadenaltar die Hl. Messe.

Uns Senioren ist jetzt das Pilgern eher mit dem Bus möglich, es gibt aber viele unter uns, die in früheren Jahren, sehr oft

zu Fuß nach Mariazell gingen.

So sind beim Betreten der Basilika viele schöne Erlebnisse der Fußwallfahrten lebendig geworden; um es mit den Worten einer Pilgerin zu sagen: „Ich hatte das Gefühl, wieder nach Hause gekommen zu sein.“

Es hat sich für viele von uns der Wunsch erfüllt, einmal im Jahr zur Gnadenmutter zu kommen. Wir sind unserem Obmann Thomas Drexler für diese Pilgerfahrt sehr dankbar.

Maria Freißling

Zwergertreffen in Bad Waltersdorf

Kinder von 0-4 Jahren mit Mama, Papa, Oma, Opa, ...

- Start: Montag, 22.09.2025 09:30 - 11:30 Uhr | Pfarrhof
- weitere Termine folgen



Schau gern einmal vorbei oder melde dich: Michaela Gigler +43 676/948 44 48

Erntedankfest

- **Bad Waltersdorf:** 28.09.2025 | 10:00 Uhr danach Winzerfest
- **Bad Blumau:** 05.10.2025 | 08:30 Uhr
- **Burgau:** 12.10.2025 | 10:00 Uhr danach Agape der Landjugend





Besuch bei
Pfarrer Mathias Trawka in Gnas



Florianimesse
in Bad Waltersdorf



Maiandachten
in unseren Pfarren



Segnung der Ehejubilare
in Bad Waltersdorf



Sonntag der Begegnung
in Bad Waltersdorf

Unsere Pfarren im Bild

Weitere Fotos finden Sie auf den jeweiligen Seiten der Pfarren: <https://thermenland.graz-seckau.at/>



Täufererneuerung
in Bad Blumau



Fronleichnam
in Burgau



Fußwallfahrt nach
Maria Fieberbründl



Firmvorbereitung
in Burgau

Margarethensonntag
in Bad Waltersdorf

20. Juli 2025

Kinderanimation

Frühschoppen
musikalische Umrahmung:
MMK Bad Waltersdorf

Reingewinn für die Kirchenrenovierung

Gewinnspiel mit
attraktiven
Hauptpreisen

Wir freuen uns auf Ihr
Kommen und danken allen
Backfreudigen bereits jetzt
für die zahlreichen
Mehlspeisspenden

Abgabetermine:
von Fr., 18.07. 12:00 Uhr
bis Sa., 19.07. 12:00 Uhr
im Pfarr-Gemeinde-Haus

09:00 Uhr
Festliche Hl. Messe
mit
Ministrantenaufnahme
anschließend Pfarrfest
auf der Pfarrwiese



Wir laden herzlich ein zum

PFARRFEST 2025

am Sonntag, 13. Juli 2025
im Park vor der Pfarrkirche Burgau



9 Uhr FESTLICHE HL.MESSE
in der Pfarrkirche, Donatiprozession zur
Mariensäule am Hauptplatz.

Anschließend gemütliches Beisammensein
mit musikalischer Unterhaltung vom
Musikverein Burgau im Kirchenpark.

Für Speis und Trank ist gesorgt.
Außerdem gibt es Kaffee und Mehlspeisen,
Bowlen und Sekt.
Glückshafen
Auf die Kinder wartet eine
„HUPFBURG“

Mehlspeisen zum Verpacken können in der Kirche am Freitag ab 12 Uhr abgegeben werden,
verpackt wird um 19 Uhr.
In der Alten Schule in Burgauberg ist Abgabe von 15-17 Uhr, anschl. Einpacken.
Beste für den Glückshafen können zum gleichen Zeitpunkt abgegeben werden.
Am Samstag Vormittag von 9-11 Uhr werden Mehlspeispackerln auch in der Kirche verkauft.
Wir danken im Voraus für die Unterstützung!

Der Pfarrgemeinderat freut sich auf Ihr Kommen!

Musikalische Gestaltung
Musikverein Bad Blumau

Pfarrfest

in Bad Blumau
am 31.08.2025

Festliche Hl. Messe um **9:00 Uhr**
in der Pfarrkirche

Anschließend Frühschoppen
in der Kulturhalle Bad Blumau
mit dem Musikverein Bad Blumau

Freunde treffen

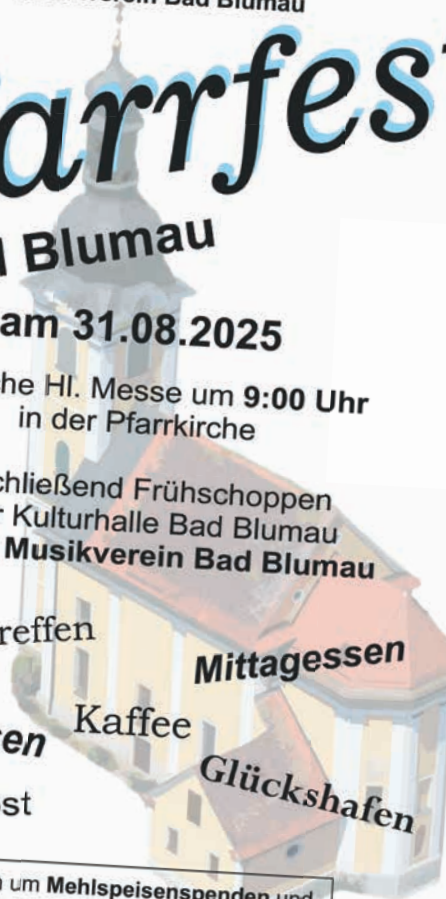
Mittagessen

Mehlspeisen Kaffee

Weinkost Glückshafen

Wir bitten um Mehlspeisenspenden und
Sachspenden für den Glückshafen

Abgabetermin: Samstag, 30.08.2025 ab 14:00 Uhr in der Kulturhalle Bad Blumau



Pfarrfeste
in unseren Pfarren



Vielen Dank für die Blumen

Ein herzliches Vergelt's Gott an Heidelinde Fuchs und Margret Haindl für die Bereitschaft, den Blumenschmuck in der Pfarrkirche Bad Waltersdorf zu übernehmen.

Bitte melden Sie sich bei den Frauen oder in der Pfarrkanzlei, wenn Sie diese beiden Damen tatkräftig unterstützen möchten, mit Blumen aus Ihrem Garten aushelfen können oder eventuell mit einer kleinen Geldspende hin und wieder einen Blumenkauf ermöglichen wollen.

Danke den engagierten Frauen für diesen wertvollen Dienst sowie viel Freude und tolle Ideen bei Umsetzung der Arbeit!




**Abmarsch um 07:30 Uhr
bei der Kulturhalle Bad Blumau**

Gemeinsam Unterwegs
besondere Einladung an ALLE Kinder & MinistrantInnen

Herzliche Einladung zum
ANNAFEST
Hl. Messe
mit Prozession

am Sonntag, 27. Juli, 09:00 Uhr
in der Kirche in Jobst

anschließend Agape
vom Verein „Rettet die Wallfahrtskirche Jobst“



Ohne göttlichen Überfluss versalzen wir

Was für ein Wasser, das Tote Meer! Dieser See hat die unangenehme Eigenschaft, nur zu schlucken, das Letzte aus dem Rinnsal Jordan herauszusaugen und nicht mehr abzugeben. Er lebt auf Kosten des Jordan, dessen Wasser in ihm verdirbt. Das Tote Meer versalzt, vergiftet das letzte kostbare Nass der Lebensader Palästinas, Jordaniens und Israels.

Dafür kann das Salzmeer nichts. Es liegt eben geographisch so tief, dass es beim besten Willen kein Wasser abgeben, abfließen lassen kann. Und es hat ja auch seine begrenzt guten Seiten, ermöglicht ein heilsames Bad für kranke Haut.

Grundsympathisch ist das andere, das lebendige Wasser im Norden Israels, die galiläische See, in dem es sich die Petrische gutgehen lassen; dieser Binnensee ist quellenreich, quicklebendig. Der See lebt von den Jordanzuflüssen, aber auch von kleinen Süßwasserquellen.

Diese beiden Seen stehen für die menschliche Existenz. Der Ort, wo die Süßwasserquellen sind, heißt „Siebenquell“ arabisch: Tabgha, lateinisch: septem fontes. Sieben Sakramente sind es, die uns speisen. Sieben göttliche Zuflüsse! Gott speist sich ein in unser Leben, angefangen mit dem Wasser der Taufe.

Kirche ist keine „Selbstversorgerin“. Sie steht vor Gott mit leeren Händen und wartet auf „Nachschub“, auf den, der unsere begrenzten Vorräte auffüllt. Wir sind angewiesen darauf, dass Er uns das Wasser reicht. Eine Kirche, die nur noch genießt und Gottes Lebenswasser in sich aufsaugt, wird ungenießbar, versalzen, wie tot.

Das wäre ein Horrorbild: die Kirche als Totes Meer! Sie soll Salz der Erde sein: eine verschwindend kleine Prise Salz in der „Suppe“ der Welt - und nicht wie dieses Tote Meer mit einem Salzgehalt von über 33 Prozent! Wer nur um sich selbst kreist, der schlägt um wie das Salzmeer im Süden Israels. Mit dem ist es zu Ende. Der steckt in der Sackgasse.

Wollen wir Totes Meer oder lebendiges Wasser sein?

Wir alle sind in der Taufe in Jordanwasser getaucht: Das war die erste Quelle, die in uns floss. So feiern wir die menschgewordene Vergebung: Christus, der uns am rettenden Ufer eines lebendigen Sees als Hirt und Heiland mit sich selbst und seiner überfließenden und völlig überraschenden Freigebigkeit ernährt.

Wollen wir Totes Meer werden oder bleiben? Oder wollen wir wie der lebendige See Genezareth werden? Versalzen oder trinkbar? Menschen mit offenen empfangenden Händen, die weitergeben, was ihnen anvertraut wurde? Diese Grundsatzentscheidung nimmt uns keiner ab. Treffen wir die gute Orts-Wahl!



See Genezareth

Dr. Sorin Brandiu



EVANGELISCHE TERMINE

Achtung auf Änderungen:

Bei langfristigen Terminen kann es eventuell zu Änderungen kommen, die zu Redaktionsschluss noch nicht feststanden.

AKTUELLE INFORMATIONEN finden Sie in den **Schaukästen** beim Pfarramt und vor der Heilandskirche und unter www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf

EVANG. KONTAKTE

Sprechstunden nur nach Vereinbarung per Telefon oder E-Mail

Pfarramt:

Tel.: 0699 / 188 77 617

E-Mail: PG.Fuerstenfeld@evang.at

Pfarrer Karlheinz BÖHMER:

Tel.: 0699 / 18 87 76 31

E-Mail: karlheinz.boehmer@evang.at

Kurator Aribert Wendzel, MSc:

Tel.: 0699 / 14 86 58 00

E-Mail: office@wendzel.at

Gottesdienste und Andachten in der HEILANDSKIRCHE

Fürstenfeld, Schillerstr. 15

Gottesdienst am **Sonntag** um **10:00 Uhr**

Jeden 2. Sonntag im Monat findet grundsätzlich an Stelle eines Gottesdienstes eine **Abend-ANDACHT nach Taizé** statt.

Jeden 4. Sonntag im Monat kein GD in Fürstenfeld, dafür um 09:00 Uhr im Bethaus in der Tochtergemeinde Rudersdorf

So.	6.7.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So.		11:30 Uhr	„Kirch-Garten-Fest“ im Pfarrgarten, Schillerstr. 13
So.	13.7.	19:00 Uhr	Abendandacht nach Taizé
So.	20.7.	---	Kein Gottesdienst
So.	3.8.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
So.	10.8.	19:00 Uhr	Abendandacht nach Taizé
So.	17.8.	---	Kein Gottesdienst
So.	31.8.	---	Kein Gottesdienst
So.	3.9.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Gottesdienste im AUGUSTINERHOF

Offen für alle Bewohner:innen.

Wir freuen uns auch auf externe Besucher:innen.

Do.	10.7.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Do.	14.8.	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

Gottesdienste im Bethaus in RUDERSDORF (Tochtergemeinde)

Grundsätzlich finden hier die GD jeweils am 4. Sonntag im Monat statt.

So.	27.7.	09:00 Uhr	GD mit Abendmahl
So.	24.8.	09:00 Uhr	GD mit Abendmahl (Lektorin Dagmar Neubauer-Güllly)

Social Media

AKTUELLE TERMINE und allfällige Änderungen finden Sie auf Facebook | <https://www.facebook.com/EvangFuerstenfeldRudersdorf/> oder Citiesapps | <https://citiesapps.com/pages/evangelische-pfarrgemeinde-fuerstenfeld>

VERANSTALTUNGEN

Herzliche Einladung zum „Kirch-Garten-Fest“

Evangelische Pfarrgemeinde
Muttergemeinde Fürstenfeld & Tochtergemeinde Rudersdorf
8280 Fürstenfeld | Schillerstr. 13

Kirch-Garten-Fest
mit Gästen aus den Pfarrgemeinden der „Kirchl. Nachbarschaft Stmk Ost“: Hartberg & Feldbach & Gleisdorf & Weiz

So, 6. Juli 2025
10.00 h: Gottesdienst mit Y
11.30 h: Festbeginn
INFO: Vor der Kirche (Parkstr.) - Parkverbot!
Parkmöglichkeiten: Seitenstraßen und hinter dem Haus Schillerstr. 11

Wir freuen uns wieder auf zahlreiche Besucher:innen aus den Reihen unserer katholischen Brüder und Schwestern.
Für Speisen, Getränke und „Grillhendl-to-go“ ist gesorgt!
Herzlichst, Kurator Aribert Wendzel, MSc



Bild: Feuerwehrhaus und Kapelle
in Speltenbach bei Fürtenfeld, Franz Rabl
weitere Fotos: Franz Kaplan

Sonderausstellung „Gott zur Ehr“

„Gott zur Ehr“, dem Nächsten zur Wehr.“ So lautet ein alter Leitspruch der Feuerwehren. Wie der zweite Teil verstanden werden kann, erlebt die Bevölkerung täglich und dafür stehen die Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen rund um die Uhr bereit. Was das bedeutet, kann man auch in Zeitung, Fernsehen und im Internet sehen. Die Feuerwehr als Retter in der Not wird von vielen als selbstverständlich verstanden. Der Bereichsfeuerwehrverband Fürtenfeld hat sich im Zuge einer Sonderausstellung im Steirischen Feuerwehrmuseum überlegt, was mit dem ersten Teil des Leitspruchs – „Gott zur Ehr“ – gemeint sein kann.

Feuerwehr ist nicht nur Einsatz, sondern auch überlieferte und gelebte Tradition. Sie ist ein wichtiger sozialer Faktor, der Bräuche und Traditionen weiterführt und belebt. Dazu zählt auch die Verbindung zur Kirche. Für viele Kameradinnen und Kameraden beginnt die Zusammenarbeit etwa mit dem Friedenslicht oder einem Gottesdienst beim Jugendlager. Später sind Florianisonntage und

Fronleichnamsprozessionen Fixpunkte im Kalender der Feuerwehren. Aber auch Fahrzeugsegnungen, Gottesdienste bei Feuerwehrfesten und vieles mehr sind Teil einer Feuerwehrbiografie, die für die meisten mit einem Feuerwehrbegräbnis endet. Unter der Leitung von OBI d.V. Mag. Mario Hörzer präsentieren sich im Steirischen Feuerwehrmuseum alle 29 Feuerwehren des Feuerwehrbereichs Fürtenfeld (2 Betriebs- und 27 Freiwillige Feuerwehren) mit einer Geschichte. Insgesamt konnte eine große, breite Vielfalt an Geschichten gesammelt werden, die zeigen, wie die Feuerwehren und deren Mitglieder mit Kirche, Glaube und Religion verbunden sind.

Bis zum 2. November kann die Ausstellung im Steirischen Feuerwehrmuseum in Groß St. Florian noch besucht werden. Im Zuge dieser Arbeiten wurde auch eine kleine Broschüre gestaltet, die im Museum oder beim Bereichsfeuerwehrverband Fürtenfeld gegen eine freie Spende erworben werden kann.

Mario Hörzer

Einführungsseminar zum Hospizgrundseminar in Fürtenfeld

Wer hilft, tut Gutes! Anderen, aber auch sich selbst. Es gibt dem Leben anderer, aber auch dem eigenen, einen speziellen Sinn. Ganz besonders in der Hospizarbeit, wo es darum geht, Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten und zu unterstützen. Aber was ist Hospizarbeit eigentlich? Was machen Hospizbegleiterinnen und -begleiter und wie kann man das werden? All das erfährt man in einem zweiteiligen Einführungsseminar:

TEIL 1: Fr., 19.9.2025
von 15:00 bis 19:30 Uhr,
Seminarraum Lebenshilfe
Fürtenfeld

TEIL 2: Sa., 4.10.2025
von 09:00 bis 13:30 Uhr,
Seminarraum Lebenshilfe
Fürtenfeld

INFO & ANMELDUNG:
Hospizverein Steiermark
Dagmar Böhm
d.boehm@hospiz-stmk.at
T: 0316 / 39 15 70 – 13

Einladung zur SEELSORGERAUM- WALLFAHRT

Sonntag, 19. Oktober | 14:00 Uhr
mit Weihbischof Johannes Freitag

Nähere Infos im nächsten Pfarrblatt.



Domherr Ehren- domherr

Peter Rosenberger

Der 2023 emeritierte Ilzer Pfarrer Peter Rosenberger wurde per Telefonat mit Bischof Dr. Wilhelm Krautwaschl etwas aus dem Gleichgewicht gebracht. Die Mitteilung, Rosenberger sei als Ehren-domherr nominiert, kam für ihn sicher überraschend. Inzwischen wurde der verdiente Ilzer Pfarrer als anerkannter und allgemein geschätzter Priester nach seinem vorjährigen goldenen Priesterjubiläum unter die Träger der weinroten Mozetta aufgenommen.



Seit Bestehen der Diözese (1218) umgibt den Bischof ein engagiertes Gremium von Priestern, die ihn in seiner Amtsführung unterstützen bzw. in gewissen Bereichen in seinem Namen als Bischofsvikare vertreten. Als 1786 der Bischofsitz von Seckau nach Graz übertragen wurde, wurde auch das Domkapitel neu eingerichtet. Einige der insgesamt zehn Domherren, auch Kapitular genannt, wohnen seither z. T. im Domherrenhof, in der Bürgergasse zwischen Dom und Priesterseminar gelegen, wo zuvor das Jesuitenkonvikt untergebracht war.

Auf persönlichen Vorschlag des Bischofs und die Anhörung des Domkapitels hin können zusätzlich maximal sechs Priester vom Bischof in den Rang eines Ehren-

domherrn erhoben werden. Das ist eine feine und vornehme Art für den Bischof, seine Dankbarkeit und Anerkennung für außerordentliche Verdienste zum Ausdruck zu bringen.

Die erste Aufgabe der Domherren ist das gemeinsame Chorgebet für die Kirche in der Diözese und der ganzen Welt. Deshalb bekommen die Domherren bei ihrer Einführung zuerst das Stundenbuch überreicht.

Als sichtbares Zeichen ihrer Würde tragen Domherren schwarze Talare mit roter Verbrämung und ebensolchen Knöpfen. Auch das breite Zingulum um die Mitte, sowie die abhängenden Bänder sind weinrot. Über dem weißen Chorrock

wird der bis zu den Ellbögen reichende weinrote Schulterkragen (Mozetta) getragen. Ein rotes Birett am Kopf, sowie das gut sichtbare Brustkreuz an einer einfachen Kette ergänzen die Kleidung. Peter Rosenberger musste sich also einen Talar mit „Rotlauf“ schneiden lassen, wie es im Spaß beim Klerus gerne heißt. Anlässlich seiner Einführung wurde ihm die entsprechende Kleidung vom Bischof übergeben und seine neue Beauftragung zur allgemeinen Freude war auch sichtbar. Wir freuen uns sehr mit ihm!

Im größeren Überblick sei an einige Domherren aus unserer Gegend erinnert: Anton Engelbert Maurer, Loipersdorf (ED 1801), Mathias Purkarthofer, Ilz (1825), Franz Kölbl, Hartberg (ED 1944), Dr. Rupert Rosenberger, Sinabelkirchen (1952), Johann Zechner, Hartberg (ED 1980), Mag. August Janisch, Hartberg (ED 1999), Alois Hauptmann, Riegersburg (ED 1999), Mag. Alois Kowald, Markt Hartmannsdorf (2018).

Dr. Norbert Allmer, Diözesanarchiv



FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt alle Anliegen von Fürstenfeld,
Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

Dienstag/Freitag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr

Stajer Sandra

Telefon: 03382 / 522 40
0676 / 87 42 60 76

E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at
sandra.stajer@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Bad
Waltersdorf, Bad Blumau und Burgau.

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr

Holik Bianca

Telefon: 03333 / 22 24

E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at
bianca.holik@graz-seckau.at

ILZ

GOTTESDIENSTE

Samstags: 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Behandelt auch alle Anliegen von Hainers-
dorf, Ilz, Großwilfersdorf und Ottendorf.

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr

Knaus Andrea

Telefon: 03385 / 378
0676 / 87 42 69 48

E-Mail: ilz@graz-seckau.at
andrea.knaus@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Montag 10.30 – 12.00 Uhr

BAD BLUMAU

GOTTESDIENST

Samstags: SZ: 19.00 Uhr | WZ: 18.00 Uhr
Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Montag 08.30 – 10.00 Uhr

BURGAU

GOTTESDIENST

Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Bad Waltersdorf

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr

HAINERSDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

SÖCHAU

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Fürstenfeld

Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr

Gottesdienste & Kontakte

OTTENDORF

GOTTESDIENST

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI siehe Ilz

PRIESTER

SCHLEMMER Alois

Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

ROSENBERGER Peter

Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

BRANDIU Sorin

Telefon: 0676 / 87 42 65 58
E-Mail: sorin.brandiu@graz-seckau.at

BILC Ioan

Telefon: 067687427036
E-Mail: ioan.bilc@graz-seckau.at

HERTLING Jozef

Telefon: 0660 / 62 70 021
E-Mail: jozef.hertling@graz-seckau.at

DIAKONE

GRUBER Michael

Telefon: 0664 / 88 44 73 67
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

KRIENDLHOFER Gottfried

Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert

Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert.pendl@gmx.at

RAUSCHER Johann

Telefon: 0677 / 62 71 88 33
E-Mail: sieben.rauscher@a1.net

PASTORALREFERENTEN

LAFER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at

WEBER Gerhard

Telefon: 0676 / 87 42 67 89
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

PASTORALE MITARBEITERIN

GRASSER Irina

Telefon: 0677 / 62 02 14 15
E-Mail: irina.grasser@graz-seckau.at

SEKRETÄRINNEN

HOLIK Bianca

siehe Pfarre Bad Waltersdorf

KNAUS Andrea

siehe Pfarre Ilz

STAJER Sandra

siehe Pfarre Fürstenfeld

Seelsorger im Krankenhaus: ULZ Johannes,

Telefon: 0676 / 87 42 22 86; E-Mail: johannes.ulz@graz-seckau.at

Seelsorgerin in den Alten- und Pflegeheimen: FREITAG Andrea,

Telefon: 0676 / 87 42 69 56; Email: andrea.freitag@graz-seckau.at

**Sonntag
6. JULI**
Bad Loipersdorf



**Sonntag
13. JULI**
Burgau



**Sonntag
20. JULI**
Bad Waltersdorf



**GEMEINSAM
UNTERWEGS**
ZU DEN PFARRFESTEN

**Sonntag
31. AUGUST**
Bad Blumau



**Sonntag
27. JULI**
Ilz



**Sonntag
17. AUGUST**
Ottendorf



**Sonntag
3. AUGUST**
Altenmarkt



JULI

6. Juli – Bad Loipersdorf
13. Juli – Burgau
20. Juli – Bad Waltersdorf
27. Juli – Ilz

AUGUST

3. August – Altenmarkt
17. August – Ottendorf
31. August – Bad Blumau

SEPTEMBER

14. September – Söchau / Zellerfest

OKTOBER

19. Oktober – Seelsorgeraum-
Wallfahrt nach Jobst